#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1858**

27.5.1858 (No. 123)

# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 27. Mai.

M. 123.

Borausbezahlung: halbiahrlich 4 fl., viertelichtlich 2 fl., burch bie Post im Großberzogthum Baben 4 fl. 15 fr. und 2 fl. 8 fr. Einrüdungsgebühr: bie gespaltene Petitzeile ober beren Raum 5 fr. Briefe und Gelber frei. Erpedition: Rarl-Friedrichs-Strafe Rr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.

1858.

Aarleruhe, 26. Mai.

Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben Sich beute Bormittag nach Mannsheim begeben und find heute Abend wieder hieher gurudsgefehrt.

#### Deutschland.

\* Rarisruhe, 26. Mai. Das heute erschienene Regie-

Un mittelbare allerhöchste Entschließungen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs: 1) Bersordung über die Diensts und Besoldungsverhältnisse der mit Staatsdiener-Eigenschaft bekleideten Oberbeamten der Zollverwaltung. 2) Ordensverleihungen. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberhosmeister Frhrn. v. Gem mingen Michelfeld den Stern zu dem bereits innehabenden Kommandeurfreuz des Ordens vom Zähringer Löwen, und dem f. würtembergischen Kammerherrn und Hossteater-Intendanten Frhrn. v. Gall das Kommandeurfreuz mit dem Stern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen. 3) Dienstnachrichten. (Schon mitgetheilt.)

O Rarisruhe, 26. Mai. In einem Erlaffe bes großb. Minifteriums bes Innern vom 18. b. M. hat baffelbe in lebereinstimmung mit bem großb. Minifterium ber auswartigen Angelegenheiten bas Pagmefen ber aus Franfreich tommenben Reisenden geregelt. hiernach follen Gran= gofen, welche aus bem Innern von Franfreich fommen, gleichviel, ob fie im Großberzogthum verweilen ober nur burchreifen wollen, in bas Großberzogthum nur zugelaffen werden, wenn ihre Paffe von ber großb. babifchen Gefandt= schaft in Paris vifirt find. Fehlt Diefes Bifum, fo barf bie Erlaubniß jum Gintritte ins land von ber Grengpolizeibeborbe ausnahmsweise ertheilt werben, wenn Grunde gur ichleunigen Beiterreise vorliegen, wenn die Paffe nicht veraltet, von ber frangofifchen Beimathebehörde ausgestellt, fowie mit bem gutreffenden Signalement und der Unterschrift bes Inhabers verfeben und fonft in Ordnung find, auch die Bifirungetare mit 5 Fr. erlegt ift. Gine Ausnahme findet ftatt binsichtlich dersenigen Franzosen, welche mit der Schweizer Post eine Strecke weit von Basel aus die Säckingen oder Baldshut oder von da nach Basel auf der großt. Eisenbahn befördert werden. Diese sind taxfrei. Auch die Angehörigen anderer Staaten, welche aus Franfreich fommen und lediglich Paffe frangöfifder, nicht ihrer Beimathebeborbe haben, in welch letterem Falle fie taxfrei waren. Ebenfo find Die= jenigen Frangofen, welche Bewohner ber nachft ber Grenge gelegenen Departemente find und jum Bergnugen ober Babgebrauche in bas Großherzogthum fommen, ohne formliche, burd bie babifde Gefandtichaft in Paris vifirte Paffe gugulaffen, ohne daß ihre Baffe vifirt ober fie eine Tare gu begab Ien batten. Bei ihnen genügt ber übliche Grenzausweis, ausgenommen, wenn fie nur burch bas land reifen ober barin Befdafte machen wollen. Perfonen von biplomatifchem Charafter, beren Paffe von bem frangofifden Minifterium bes Meugern ober von Gefandtichaften ausgefertigt find, werden ebenfalls zugelaffen. Frangofifche Sandlungscommis, Sand= werfegefellen, Arbeiter, Dienftboten zc., welche fich im Groß= berzogthum aufhalten wollen, muffen von nun an mit Paffen ihrer Beimathebehörde, vifirt von der babifden Gefandtichaft in Paris, verfeben fein, ausgenommen, wenn fie unverdachtig find und Arbeitegusage im Großberzogthum haben, in welchem Falle ihnen bie Grengpolizeibeborbe ben Dag gegen 2 fl. 20 fr. vifirt. Für ben gewöhnlichen Grenzverfehr bleibt die bisherige Uebung in Kraft.

= Rarlerube, 26. Mai. Die Bollzugeverordnung gum Gefete über bie Befferftellung ber Bolfsicul= lehrer weist bie großb. Bezirfdamter an , ju verfügen , in welche von den 3 Rlaffen jebe im Amtsbezirfe befindliche Bolfofdule nunmehr gu fegen fei und hierüber bem Schulvorftande, Gemeinderathe, der Dberschulbehörde, und Kreisregierung Renntniß zu geben. Bei ben nach biefem Gefege gur erften Rlaffe geborigen Schulftellen , beren fixer Behalt gur Beit noch nicht 200 fl. beträgt, ift berfelbe auf biefen Betrag zu erhöben und vom 1. Febr. b. 3. an aus ber Gemeindefaffe andzugablen. Ebenfo ift mit ben erhöhten Behalten ber Unterlehrer zu verfahren, vorbehaltlich ber Unsprüche an Staats-faffe ober Stiftungefonds. Die Dberfculbehörbe hat barüber gu machen, daß die Unterlehrer in ber Regel bei ben Sauptlehrern Wohnung und Pflege gegen bie erhöhte gefen= liche Bergutung erhalten, und Ausnahmen von der Begirtofoulvifitatur nur gugulaffen , wenn befondere Berhaltniffe es gebieten. Bei Schulen , an welchen ber Betrag bes Schulgelbes bermalen 1 fl. 12 fr., refp. 2 fl. 24 fr. nicht erreicht, bat die Dberschulbehörde in Erwägung gu gieben, ob eine Erhöhung begrundet ericheine, und bemgemäß die Begirfs= amter zu veranlaffen, nach etwa gepflogener weiterer Erörterung eine entsprechende neue Bestimmung gu treffen.

Rarlsruhe, 26. Mai. Die Allgemeine Ber sorgung sanftalt ift in neuerer Zeit ber Gegenstand vielfacher Erörterungen im Publifum geworben, die ihren Weg

auch in die Presse gefunden haben. Bon verschiedener Seite ist der Ruf nach einer Reform der Anstalt erklungen und man hat mannichsache Borschläge in dem Betress vorgebracht. Den Betheiligten wird in Kürze, nämlich auf der am 31. d. M. abzuhaltenden G en eralversammlung, Gelegenheit geboten werden, ihre Meinungen geltend zu machen. Nur ist es wünschenswerth, daß sie auch wirklich erscheinen, damit die Berhandlung eine möglichst vielseitige werde und die zu sassen den Beschlüsse eine möglichst vielseitige werde und die zu sassen den Beschlüsse eine möglichst derstellnterlage erhalten; sonst fönnte es sich ereignen, daß gerade Diesenigen, welche wegges blieben sind und sohin alles Andern überlassen, haben, sich am meisten über angebliche Einseitigseit beslagen, während sie diesselbe doch möglicher Weise hätten berichtigen können, wenn sie gesommen wären.

4 Baden, 26. Mai. Schon war ber gegenwärtige Urtifel begonnen, als mir die heutige nummer Ihres Blattes gugeht, welche über verichiedene Theile unfered Großen Be= ang feftes Bericht erftattet. Es bleibt mir baber nur übrig, Einiges zur Erganzung beizufügen. Dbmobl vom Wetter wenig begunftigt, haben une boch bie Pfingfifeiertage eine Menschenmenge zugeführt, wie fie unsere Stadt faum je bei- fammen gesehen. Besonders waren es die beiben Extrazuge am Sonntagmorgen , welche enorme Daffen brachten; mit ihnen waren auch faft fammtliche angemelbeten auswärtigen Bereine eingetroffen. Glüdlicher Beife batte fich ber Regen, welcher einem Gewitter am frühen Morgen gefolgt war, wieber verzogen, und ber feierliche Empfang ber Anfommenden am Bahnhofe fonnte unter Bollenfalven und Festmufif ungehindert vor fich geben. Als nach 1 Uhr die letten Buzuge eingetroffen waren, begann ber Gingug in die festlich geschmudte und beflaggte Stadt. Der endlose Bug , von bem Pompier-forps der Stadt, dem Festfomitee, und 2 Musifchören begleitet, bot mit seinen prachtvollen gabnen einen imposanten Unblid und ward überall freudig begrüßt. Für die beabsichtigten Ausflüge in die Umgegend war der Abend nicht gunftig, und Die Gafte vertheilten fich befihalb in verschiedenen öffentlichen Lofalitäten, wo es weber an Stoff noch Belegenheit gu geselliger Unterhaltung fehlte. Borber hatte die erfte Probe in ber Gangerhalle stattgefunden. Die Salle ift in Diefen Blattern icon beidrieben worden; ber Plan bagu ftammt von bem Borftand bes hiefigen Gefangvereins, Brn. Architeften Urmbrufter, ber; die geschmadvolle Ausschmudung bat der Tapezier Rausch beforgt. Die zweite Probe fand am folgenden Morgen 7 Uhr ftatt. Gegen 11 Uhr versammelten fich , wie schon bemerft , die Bereine auf dem Plage vor bem Konversationshause, und von ba ging es in feierlichem Buge burch die Stadt nach bem großh. Schloffe, wo inzwischen Se. Konigl. Sobeit ber Großbergog eingetroffen war und bie Gnade batte, eine furze Unfprache ber Borftande und ein Begrüßungelied bes Burgburger Sangerfranges bulbvoll entgegen zu nehmen. Hierauf befilirte ber Zug vor Gr. Königl. Hobeit und begab sich nach ber Festhalle. Ueber bas große Konzert mag hier auf ben Artifel Ihres heutigen Blattes verwiesen werden. Abende fand ein Bierbantet in ber Festhalle ftatt, wobei ber humor, ber in Gangerfreisen nie gu fehlen pflegt, bas Szepter führte.

Geftern Morgen 10 Uhr fand bas Preis = und Bettfingen ftatt. Die Theilnahme bes Publifums baran war feine geringere, als die an der Produftion des vorhergebenden Zages. Bei gludlicher Babl ber vorzutragenben Gefangeftude wurden biefelben burchweg vortrefflich ausgeführt, und fanden alle ben lebhafteften Beifall; es geborte furmahr bas geubte Dhr und ber vielgeprufte Taft ber madern Preisrichter bagu, um ben gerechten Ausspruch zu finden. Die preisgefronten Lieber waren : "Der Sarfner" von Zimmermann (Mannheimer Liedertafel), "Das Kirchlein" von Beder (Karleruber Liederhalle), "Rheinlied" von Lachner (Heidelberger Liederfrang), und "Abschied vom Baterlande" von Abt (Freiburger Gefangverein). Der lette, erft nachträglich gestiftete Preis bestand in einer gestidten Fahnenschleife. Satte Die Ungunft bes Wettere ichon am erften Ronzerttage nach ber Produftion manchen Festtheilnehmer vertrieben, fo benügten noch weit mehrere die Buge, welche unmittelbar nach bem Preissingen abgingen. Doch blieb noch eine mehr als binreichende Bahl gurud, um dem ben Festichluß bildenden Balle im großen Speisesaal bes Ronversationshauses beiguwohnen und benfelben zu einem eben fo glangenden ale bochft gablreichen ju machen. Er gab bem gangen Fefte einen heitern Schluß, bas ben erfreulichen Beweis lie= ferte, bag bie edle Bejangofunft bei bem babifchen Bolfe eine eben fo eifrige als geschidte Pflege findet. Das Feft wird bei ber hiefigen Einwohnerschaft und gewiß auch bei ben auswärtigen Theilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Aus dem Breisgan, im Mai. In einem Bortrag von Mittermaier über die Fabrisen im Großberzogthum Baden und ihre Leistungen für die Berbesserung des Zustandes der Fabrisarbeiter wird nach den in Würtemberg erscheinenden "Blättern für das Armenwesen" auch zweier Fabristen in Freiburg Erwähnung gethan, die als rühmliche Muster für andere Anstalten ähnlicher Art ausgestellt zu werden verdienen und von denen darum auch in diesen Blättern Näheres in der genannten Beziehung mitzutheilen uns erlaubt sein möge.

Giner vorzüglichen Aufmertfamfeit, fagt ber Berfaffer, ift bie Seibenfabrif bes frn. Mes würdig. Der Fabrifberr, berfelbe, welcher in ber babifchen Rammer im Jahr 1846 bei Gelegenheit feiner Motion über bie Urfachen ber überhandnehmenden Berarmung ben inhaltschweren Bortrag über Fabrifmefen bielt, in welchem er die Bebeutung ber Fabrifen und die Rothwendigfeit der Regelung der Berhaltniffe hervor= bob; berfelbe, welcher eine große nieberlaffung in Amerita, in Ufien, und eine Sanbelsnieberlaffung in Rem-Jorf bat, fuchte bie Plane, welche er für Errichtung ber Fabrifen machte, in feiner eigenen Fabrif zu verwirklichen. Da in seiner Fabrif vorzüglich Madden beschäftigt werden, so er- fannte er die Wichtigfeit, nicht blos ber leicht in solchen Fabrifen eintretenden Entsittlichung entgegenzuwirfen, sondern auch sein Etablissement so einzurichten, daß seine Arbeiterinnen zu tüchtigen, forperlich und geistig gesunden, und mit allen möglichen weiblichen Arbeiten vertrauten Personen gebilbet werben, welche, wenn fie aus ber Fabrit treten, leicht ein ehr= bares, ficherndes Unterfommen finden fonnen. Damit bangt Bufammen, baf alle Madchen, bie nicht bei ihren Eltern mobnen, in ber Fabrif, wie in einer Penfionsanftalt, Wohnung und Berfoftigung finden. Daber wohnen in reinlichen, luftigen Schlaffalen unter ftrenger Aufficht bie Dabden gufammen, um gu verhuten, bag nicht folde Madden, Die nicht bas Glud elterlicher Aufficht batten, einzeln bei oft folechten Beibern wohnen und auffichtelos von ihrer Wohnung gur Fabrif gurudgeben. Jebes Dabchen erhalt baber im Saufe auch bie Roft gu febr geringem Preife, und zwar fo, bag es von dem Madden abhangt, ob fie die gange ober bie balbe Koft haben will, da fich zeigt, daß häufig Mädchen, um zu sparen, mit einem Theil der Kost sich begnügen. In großen Speisesälen wird unter strenger Aufsicht (vor dem Effen wird ein furges, würdiges Gebet gesprochen) die Mablzeit eingenommen. Wenn Die Raume im Saufe nicht zureichen, um den Dadden die nothige Wohnung ju geben, fo forgt der Fabritherr, baß biefelben bei braven, tuchtigen Frauen untergebracht werden. Um bas bin- und Bergeben in ben Rubeftunden gu vermeiben, ift bie Anordnung getroffen , baf auch bie Madden , bie nicht in der Anftalt wohnen, die Roft in der Fabrif erhalten. Gine Sauptrudficht ift, bag bie in der Fabrif beschäftigten Madden nicht blos bie Fabrifarbeiten lernen , fondern auch in benjenigen Arbeiten unterrichtet und geubt werden, welche eine tuch= tige Magd oder Sausfrau fennen muß. Daber ift in jedem Saal ein Bettel angeheftet, welcher bie Sausarbeiten in ber Beife unter bie Madden austheilt, bag ein Theil gur Aushilfe in der Ruche, ein anderer gur Aushilfe in der Bafch= fuche , ein britter gur Aushilfe im Garten , andere gu ben bauslichen Dienften bestimmt werben. Gine Fabrifordnung regelt genau die Geschäfte in ber Fabrif. Bugleich besteht eine Sparfaffe, in welche jeder Arbeiter wenigstens 6 fr. wöchentlich, und wenn er einen größern gobn befommt, 12 fr. einlegt. Bahrend bie ftabtifche Sparfaffe nur 31/3 Prog. bezählt, verzinst der Fabrifherr zu 5 Proz.; weiter besteht eine eigene Armenfaffe , bie badurch gebildet wird , bag jeber Arbeiter per Woche 1 fr., ber Fabrifherr fahrlich 20 fl., ja selbst 50 fl. einlegt.

Die wohlthätigen Folgen dieser Einrichtung, mit welcher selbst eine geistige Einwirfung auf die Arbeiterinnen verbunden ist, ergeben sich sedem Besucher der Fabrif, der das anständige Benehmen, das gesunde Aussehen, und die Reinlichsfeit der Mädchen beobachtet, und erfährt, daß dem Betragen dieser Mädchen überall gutes Zeugniß gegeben wird, manche Arbeiterin bis zu 300 fl. sich erspart und das austretende Mädchen leicht ein gutes, anständiges Untersommen als willstommene Dienstmagd oder durch Berehelichung sindet.

Für die Knopffabrif bes Brn. Rifler besteht eine eigene Fabrifordnung, Die bas Berhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter feststellt, einen sichern Unhaltspunft gur Aufrechthaltung ber nothigen Ordnung und Borbeugung des Ungehorfams und ber Unsittlichfeit begründet. Schulpflichtige werben in biefer Fabrif fo wenig, als in andern angenommen. Bon ben Arbeitern ift eine Sparfaffe gegrundet worben , in ber Urt, bag an jedem Bahltag ein angemeffener, fleiner Betrag gurudgehalten wird. Ein wesentlicher Bortheil wird ben Arbeitern baburch geboten , daß ber Fabrifberr gu einem febr niedrigen Preise eine nahrhafte Roft verabreicht. Gin Romitee von Arbeitern übt fowohl bie Rontrole über die Ginfunfte, als auch über bie Bereitung ber Speifen aus. Der Fabrifberr bestreitet alle Auslagen; am Zahltag wird für bie ver= abreichten Portionen Die entsprechenbe Summe in Abgug ge= bracht. Bon bem Fabrifheren werben auch die erforberlichen Räumlichfeiten eingerichtet , fo bag bie Speifefale fur bas mannliche Personal völlig von bem für bas weibliche getrennt find. Reben Diefem Rofthaus bestehen noch reinliche und luf= tige Schlaffale für folche Arbeiter und Arbeiterinnen, Die nicht in Freiburg ober ber nächften Umgebung wohnen. Das Schlafgelb ift auf 2 fr. feftgefest. Die Schlaffale, in benen ftrenge Aufficht gehalten wird, find für beibe Geschlechter so abgesondert, daß keinerlei Berbindung stattfinden kann. In Krantheitsfällen ber Arbeiter bietet bas Freiburger Sofpital bas nöthige Mittel ber Pflege.

Es muß bemerkt werden, daß für sammtliche Fabrifarbeiter Freiburgs eine 1851 begründete Alters- und Sterbekaffe besteht. Diese hangt zusammen mit einem Berein, ben die Ar-

beiter burch wöchentliche Beitrage von 6 fr. ju bem 3wed gegrundet haben , das Loos franter Mitglieder möglichft gu linbern, ungludlichen Alteregeschwächten überhaupt beizufteben, und für die Beerdigung verstorbener Mitglieder zu forgen. Die Freiburger Fabrifanten wenden ihre Unterftugung ber Rranfenfaffe burch jährliche, freiwillige Beitrage gu. Gin eigener Urgt ift bafür angestellt, welcher gegen ein honorar aus der Raffe die Behandlung der Kranfen', wenn fie ibn rufen laffen, unentgeltlich übernimmt.

# Freiburg, 25. Dlai. Geftern hielt ber bochwurdigfte or. Ergbifchof die bl. Firmung für ben Stadtamte-Begirf und wird diefelbe beute fortjegen für bas Landfapitel. Wir hatten einen fo lebhaften Tag, wie felten. Trogdem baß nach den verschiedenften Seiten bin Kontingente zu Ausflügen abgezogen waren und felbft die Witterung nach beftigem Re= gen am Conntag gestern noch zweifelhaft ichien, mar es boch in und um die Stadt mit Menichen angefüllt; es waren im Laufe des Tages jo viele Leute hieher gefommen , daß bie Abendzüge viele Wagen anhängen mußten, um alle zu expebiren. Ebenjo waren die fleineren Stationen auswarts fo voll, daß die Wagen faum hinreichten, Alle aufzunehmen.

X. Bom Cchwarzwalde, 25. Mai. Mus dem Drient find biefer Tage über ben bortigen Schwarzwälder Uhrenhandel erfreuliche Rachrichten eingetroffen. Die Weichafte geben nach Diefen dort gut und bedeutende Beftellungen auf Bugfeberuhren muffen ichleunigft effettuirt werben. Besonders in den Donaufürstenthumern geht dieser Sandel gut und Bestellungen auf fleinere Musitwerfe sind erfolgt. Man glaubt bort zuversichtlich hoffen zu dürfen, daß der Schwarzwälder Uhrenhandel nach ber Turfei febr erleichtert

Stuttgart, 23. Mai. Bir haben bereits bes Resultats gebacht, bas die Debatte ber Abgeordnetenfammer über den Gesegentwurf, betreffend die Berbefferung der Lage ber Staatsbiener, hatte. Wir laffen hierüber einiges Räbere folgen. Der Regierungsentwurf war darauf bafirt, bag ein Biertheil der Befoldung in Frucht angenommen und ber Scheffel Dinfel mit 4 fl. gerechnet werden folle; brei Simri Kernen gelten für einen Scheffel Dinkel (ba auf ben meiften Märften neuerdings nicht mehr nach Dinfel, fondern nach Kernen gerechnet wird). Was die Frucht alsdann mehr fostet, wurde mehr als die bisberige Befoldung bezahlt. Die Finangfommiffion fam jedoch einstimmig zu dem Beschluß, den Wesegentwurf abzulehnen, ba fie von ber Unficht ausging, daß jest nicht mehr der Fruchtpreis den Dagftab für die Befoldung abgeben tonne. Da fie indeg anerfannte, daß eine Befoldungserhöhung nothwendig fei, Diefe aber rein in Geld regulirt werden muffe, fo ftellte fie, ba fie die Frage wegen eines Normaletate, worüber gegenwärtig Streit gwichen Regierung und Ständen wegen ber Minifterbefoldungen obwaltet, nicht enticheiden fonne, den weitern Untrag : im lebrigen aber gegen die Regierung die Geneigtheit auszusprechen, für die Berbefferung ber Lage ber Staatobiener nach einem nicht vom Schwanfen ber Getreidepreise abbangigen Dagftab, bei welchem unter vorzugeweifer Berudfichtigung ber niedern Befoldungeflaffen theils der bisberige Betrag der Befoldungen, theils die bei ben einzelnen Rategorien von Beamten in Betracht fommenben befondern Besichtspunfte zu beachten waren, bei Belegenbeit ber Etateberathungen sowohl mit Rudficht auf bas Jahr 1857/58, ale für die drei Jahre 1858/61 durch eine außer= ordentliche Zulage in einer mäßigen Gelbsumme das Ihrige beigutragen. Frbr. v. Barnbuler faßte biefen Untrag allgemeiner, ohne Bezeichnung der Jahre und nicht als außerorbentliche Bulage, fondern als eine bleibende im Wege ber Finanggesegebungen zu gemährende Besoldungsaufbefferung. Siegegen erhoben aber Dohl, Probft, Duvernoy u. A. ihre Stimme, weil fie ber Frage über die Rormaletate bamit gu prajubigiren glaubten, obgleich bagegen geltend gemacht wird, daß Dies burch eine einfache verwahrende Erflärung fich vermeiben ließe. Um biese zwei Untrage brebte fich bie Debatte hauptfächlich, obgleich noch mehrere andere, übrigens ziemlich unbeachtet gebliebene, Untrage auftauchten: 1) vom Pralaten v. Dofer auf Annahme bes Regierungsentwurfs; 2) von Röbinger, vorerft gar Richts zu verwilligen, sondern eine Bereinfachung bes Staatshaushalts von ber Regierung ju perlangen; 3) von Biegler, nur bis zu 1000 fl. Be foldung Bulagen zu gemähren. Bei ber Abstimmung wurde ber Untrag bes Frbrn. v. Barnbuler mit 45 gegen 40 Stim= men abgelehnt, und ber Kommiffionsantrag angenommen. Die Zulage ift also zunächst nur für die vier Jahre 1857/61 und noch nicht bleibend gewährt.

Darmftadt, 23. Mai. (Fr. P .= 3.) Roch in diefem Jahre feiert bas landesherrliche Chepaar bas Teft der filbernen Sochzeit. Schon wird an die Begehung biefer Feier gedacht. Die Magiftrate der Sauptstädte der Provinzen find der Idee geneigt, fich zu einer Festgabe gu vereinigen, bamit fie um fo glangender erscheint, und find bafur und für bas Rabere ins Benehmen getreten. Diefem Beifpiele werden wohl die andern Stadte bes Landes folgen.

Frankfurt, 23. Mai. (Frff. Bl.) In ber Sigung vom 20. Mai murbe ber Bunbesver fammlung bas Abberufungofchreiben bes bieberigen f. belgifchen Befandten am Bunde, Baron bu Jarbin, vorgelegt und bas Prafibium gu berfommlicher Beantwortung beffelben beauftragt.

Der Befandte ber 15. Rurie zeigte an, bag bie bergog! anhaltischen Regierungen fich in Folge bes Befchluffes vom 15. Upril b. 3. bezüglich ber Beichwerbefache ber Gefammtlandschaft ber Berzogthumer Unhalt-Deffau-Röthen und Unhalt-Bernburg gu Propositionen an die Stande bebufs herstellung eines entsprechenden Berfaffungezustandes in ben berzöglichen Landen geeinigt haben, und daß sie sich die Anzeige bes Erfolges ber beffallsigen Berhandlungen nach brei Monaten vorbehalten.

Den Unträgen bes betreffenben Musichuffes gemäß bewilligte bie Berfammlung mehreren vormals foleswig = bol= fteinischen Offizieren Bezüge aus ber Bunbestaffe, be-

fcied bagegen mehrere andere Gesuche, auf welche ber Bundesbeschluß vom 6. April 1854 feine Anwendung finden fonnte, ablehnend. Es genehmigte Diefelbe ferner Die Roften ber mit geftungegeschügen von guremburg vorgenommenen Schiegversuche und ordnete beren Berichtigung an.

Der Bevollmächtigte ber im Königreiche Bürtemberg begüterten vormals reicheftanbifden Fürften und Grafen hatte Unfange Des verfloffenen Monate eine Borftellung eingereicht, in welcher ber von ber fonigl. wurtember= gifden Regierung beabsichtigte und eingeleitete Bollgug ber von ihr am 22. Marg 1856 mit ben Stanbesherren gu Befeitigung ber Beschwerden berselben abgeschloffenen leberein= funft in mehrfacher Beziehung beanstandet worden war, und es hatte in Folge Deffen Die fonigl. wurtembergifche Regie= rung in der Sigung vom 22. April anzeigen laffen, daß fie nun junachft ben weitern Berlauf Diefer Befchwerbefache bei der Bundesversammlung abwarten zu sollen glaube, und hie= von den Bevollmächtigten der Standesberren, wie den ftandi= ichen Ausschuß habe verftandigen laffen. Rachdem indeffen nach bier ber gebachte Bevollmächtigte eine weitere Eingabe überreichte, in welcher er, in Unbetracht ber zu Stuttgart in Aussicht ftebenben bemnächstigen ftanbijden Berhandlungen, bat, die vorerwähnte Borftellung einstweilen auf fich beruben zu laffen, fo beschloß die Berjammlung im Berfolge ber bon bem betreffenden Ausschuffe erstatteten Anzeige über Diefe Sachlage ber erftgebachten Borftellung bes frandesherrlichen Bertreters vorerft feine weitere Folge zu geben, die fonigl. würtembergische Regierung aber hievon in Renntniß zu fegen. Der fonigl. Gefandte behielt hierauf Letterer gutfindende Erflärung vor.

Auf Grund ber Bortrage bes für die Berfaffungsangelegenheit ber Bergogthumer Solftein und Lauenburg niedergefesten Musichuffes faßte endlich die Berfammlung ben Be= ichluß, aus Unlag ber von dem fonigl. banifchen Grn. Gefandten für Solftein und Lauenburg in ber Bundestage= Sigung vom 26. März 1. J. zu Protofoll gegebenen Erklärung,

1) an die f. danische berzogl. holsteinische und lauenburgiiche Regierung, unter Bezugnahme auf die in den Ausschuß= vorträgen enthaltenen Erörterungen, bas Unsuchen zu ftellen, ihr baldmöglichft und jedenfalls innerhalb der nächften 6 2Bo= den bestimmte Mittheilung barüber machen laffen zu wollen, wie fie, im Bollzuge bes Bundesbeschlusses vom 11. Febr. 1. 3. Biff. 2 Lit. A., die Berhältniffe ber Berzogthumer Solftein und Lauenburg zu ordnen gedente, fich aber auf diefer Grundlage die Beschlußfaffung barüber vorzubehalten, welcher Berth den in Aussicht gestellten Berathungen mit beren Stanben beifomme, und ob und in welcher Form weitere Berhand= lungen einzuleiten fein werden;

2) ber f. herzogl. Regierung in Bezug auf die Ausführung bes Bundesbeschluffes vom 25. Febr. I. 3. zu erflären, wie fie die Auslegung dieses Bundesbeichluffes nicht anzuerkennen vermöge, welche in ber Erflarung vom 26. Marg aufgestellt ift, vielmehr fich jebe weitere Beichluffaffung vorbehalte, falls Borgange zu ihrer Renntniß fommen follten, welche mit dem 3mede und Bortlaut jenes Bundesbeschluffes nicht in Uebereinftimmung ftanden;

3) den f. danischen berzogt. bolftein= und lauenburgischen Gefandten zu ersuchen, vorstehenden Beschluß gur Renntnig feiner Regierung zu bringen.

O Berlin, 24. Dai. Der jest an die Deffentlichfeit gelangte Wortlaut des Bundesbejdluffes vom 20. Dlai verftarft in hohem Grade ben gunftigen Gindrud, welchen die Nadricht von der in Frankfurt erfolgten Berständigung zwis ichen ber Majorität und ber Minorität des Ausschuffes bier in weiten Kreisen hervorgebracht bat. Die jesige Faffung ber von Seiten des Bundes mit voller Ginmuthigfeit geltend ge= machten Forderungen ift bei aller Milde des Ausdrucks fo ent= schieden, daß bei Danemark ein Zweifel an der Entichloffens beit des deutschen Zentralorgans zur energischen Durchführung feiner wohlbegrundeten Unsprüche nicht gut mehr auffommen tann. Auch werben allem Unichein nach bie in Ropenhagen beglaubigten Bertreter ber beutschen Machte Gorge bafür tragen, daß Difverftandniffe in Bezug auf ernfte Billensmeinung des Bundes nicht ferner Plat greifen. Sollte aber Die banische Regierung nochmals ben Berfuch wiederholen, in gefliffentlicher Richtachtung des materiellen Kerns der deutschen Forderungen die alte Politik der formellen Ausflüchte und Winkelzüge wieder in Unwendung zu bringen, fo möchte fie gu ihrem Schaden wohl inne werden, daß die Geduld Deutsch= lands erschöpft ift, und daß der Beigerung positiver Bugeftandniffe die praftische Geltendmachung des guten Rechts ber beutiden Berzogthumer auf dem guße folgen wird. - Der jegige Beginn ber Parifer Konferenzberathungen ift als ein gewichtiger Beweis dafür anzusehen, daß die hauptschwierigfeiten einer Berftandigung der Dachte über die turfifch= montenegrinische Streitfache gludlich befeitigt find. Ramentlich läßt fich baraus eine gunftige Wendung ber binfichtlich einer fommiffarischen Erledigung Diefer Sache jungft mit Defterreich geführten Unterhandlungen abnehmen. Das Biener Rabinet foll überhaupt gegen eine folche Behandlungs= art ber montenegrinischen Frage ernftliche Ginwendungen nicht erhoben haben. Daffelbe zeigte allerdings im erften Augenblid feine besondere Borliebe für die vermittelnde Intervention ber europäischen Gesammtheit, enthielt sich indeffen auch jedes formlichen Ginfpruche bagegen. Die betreffenden Dachte ibrerfeite gingen bei bem Anerbieten ber Bermittlung von bem Grundfat aus, welcher im Parifer Friedensvertrage nieder= gelegt ift, und bie Bestimmung enthält, daß bei allen zwischen ber Turfei und andern Staaten auftauchenben Streitigfeiten vor der Enticheidung durch Baffengewalt durch die freund= ichaftliche Dazwischenkunft von Mittontrabenten biefes Bertrags eine gutliche Beilegung bes Konfliftes versucht werben folle. - Gutem Bernehmen nach bat bas Biener Rabi= net fürzlich an die frangofische Regierung eine Note gerichtet, worin Franfreich aufgefordert wird, temperirend auf Sardinien einzuwirfen. In Diefer Rundgebung foll bervorgehoben fein, bas Turiner Rabinet verbreite ben Schein,

als habe es bei seinem jegigen, wenig rudfichtsvollen Auftreten bie Sympathien ber frangofifchen Politif jum Stuppunft. -In Folge des Bertragsabichluffes über den festen Rhein= brudenbau bei Roln haben nunmehr bie Regierungen aller Uferstaaten ihre früheren Ginmenbungen gegen bas von Preußen entworfene Bauprojeft formlich zurudgezogen. Na= mentlich ift auch von Seiten Frankreichs und Hollands eine folde Abstandnahme von allen weitern Ginfprüchen erfolgt.

Potebam, 22. Mai. (Staateang.) Benn gleich die Benefung Gr. Daj. bes Ronigs in einem entschiedenen Fort= schritte begriffen ift , so haben boch die Leibargte jest , wo es fich um die Feftftellung einer Commertur fur benfelben handelt, die Berufung eines arztlichen Beiraths für mun= Schenswerth erachtet, und find in Folge beffen die Direktoren ber medizinischen Rlinifen: Geb. Medizinalrath Dr. Rom= berg in Berlin und Geb. Medizinalrath Dr. Freriche in Breslau, zu einer Berathung hieher eingeladen worden.

Leipzig, 22. Mai. Die Stadt bat bem Ronige für ben Bau eines foniglichen Pallaftes einen geeigneten Plag gu ichenfen fich erboten; ber Ronig bat bies Unerbieten "gern und dankbar" angenommen und fich wegen der Wahl bes Plages weitere Entschließung vorbehalten. — Beute hat Die Berpflichtung bes bisberigen Defans Dr. Le chler aus Rnittlingen in Würtemberg als Superintendent und Pfarrer gu St. Thoma in Leipzig vor der foniglichen Rreiedireftion und bem hiefigen Stadtrathe ftattgefunden.

Wien, 23. Mai. Die montenegrinifde Unge= legenheit - fagt die "Dftd. Poft" - wird auf feinen Fall vor die Konferenz tommen. Die fünf Rommiffare ber Großmächte, beren Bermittlung bie Pforte angenommen bat, werden eine selbständige Rommission ad hoc bilben. Wie wir mit Bestimmtheit hören, will die Pforte nur auf Grundlage bes status quo von 1853 (also nicht von 1856, wie die betreffende telegraphische Depesche sagte) unterhandeln, b. b. auf Grundlage des llebereinfommens, welches zu jener Zeit mit dem Grafen Leiningen zu Stande gefommen. Jenes Uebereinfommen ift bas einzige völferrechtliche Aftenftud, welches bie Pforte bezüglich der Grengfrage unterzeichnet bat. Bu jener Zeit war befanntlich die Pforte in unbestrittenem Besig von Grahovo.

#### Italien.

Turin, 21. Mai. (Sch. M.) Schon mehr benn eine Boche bauern die Berhandlungen über bas Gefeg eines neuen Unlebens von 40 Millionen Franfen. Wenn je ein Unlehensentwurf gründlich erörtert wurde, so ift es diefer. Urfache bagu ift natürlich bie figliche Lage ber piemontesischen Finangen. Graf Cavour hatte die Angriffe von der Rechten wie von der Linfen gleichzeitig auszuhalten, und felbft die Betreuen vom Bentrum erlaubten fich febr freie Bedenfen. Ca= vour's Sauptgegner war ber frubere Minifter Graf Revel. Graf Cavour fprach geftern und vorgestern in einer mehr benn vierstündigen Rebe mit Talent und Blud, seine Angreifer bald abwehrend, bald überzeugend, bald schlagend, bald vernichtend. Da die Anlebensfrage speziell nur innere piemontefifche Ungelegenheiten betrifft, fo will ich nur bei dem Theile ber Cavour'ichen Rede fteben bleiben, welcher die von ihm eingehaltene Politif betrifft. Nachdem er wiederholt erflärte, daß feine Politif feine andere fein fonne, als national und italienisch nach außen und liberal und reformirend nach innen, und zu beweisen gesucht hat, daß von diefen beiden Richtungen bie eine die andere bedinge, fügt er bingu, daß aber bei allem Diefem, und nachdem auch die jegis gen Minifter icon eine Reihe von Jahren Beweise ber Liebe gur Freiheit und gum Fortidritt burch bie That gegeben batten, bas Ministerium bennoch auf seiner Fortschrittsbahn nicht fo rafch fortidreiten burfe, als viele Ditglieder ber Rammer wünschen. Mit allzu raichem Gilen laufen nicht nur noch gu erwerbende Freiheiten und Reformen Gefahr, fonbern auch bie icon errungenen. Es fei fein einziges Streben, bas Land im Innern ohne Parteigeift zu regieren, und die Beweife lagen vor, daß die Provingen, welche fich bem Minifterium am abgeneigteften in den Wahlen zeigten, fich beshalb nicht zu beflagen hatten, ja wohl noch im Bortheil waren. Dies beweife Die Gifenbabn von Savopen und die nun fonzessionirte von Savona. Man werfe bem Ministerium vor, bag es gu rein technischen Studien, Gutachten ober Sendungen oft Manner nehme, die in politischer Beziehung feinen Meinungen gerabezu gegenüberftunden. Deffen rubme er fich, und Diefes habe er immer fo gehalten. Es wurde ein Unglud fein, wenn bie liberale Partei Die Berbeiziehung technischer Rapazitäten und bebeutender Talente in Gachen, Die nicht gang genau mit ber Politif verwandt find, für unmöglich erflären wollte. Er habe Bertrauen in ben Patriotismus feiner politifchen Gegner, fie mogen auf ber rechten ober auf der linfen Geite bes Saufes figen, und habe noch feinen Augenblid geganbert, an benfelben zu appelliren, wenn es fich unbeschadet ber von uns vertretenen Politif gu Ehre und Frommen bes Landes thun ließ. Wenn morgen ein Unabbangigfeitefrieg ausbrechen follte und die favopischen Deputirten aus Bewiffensgrunden gegen benfelben ftimmen follten, fo murbe ber General mir zur Seite (Lamarmora) ficher feinen Augenblid gogern, in Die porberfte Reihe jene tapferen Sohne unferer favopifden Brigabe gu ftellen, Die ichon gu wiederholten Malen ihr Blut für bie italienische Sache vergoffen haben. Wenn man und aber vorwirft, wir machten aus unserer Politif zu Gunften ber Freiheit und ber Unabhängigfeit Italiens ein Mittel, um uns am Ruber zu halten, und es fei Dies eitel Blendwerf, fo ift Dies schmerzlich. Mein ganges binter mir liegendes Leben fpricht bas Gegentheil aus; ich will nicht von ber europäi= ichen liberalen Preffe fprechen, Die fast ohne Ausnahme uns wohl will. 3ch appellire an die Preffe von Wien und Berona, an die Preffe jenfeits bes Teffins. Gebe man, welche Gefinnungen unfere Politif bort erwedt, fo wird man von biefer Unflage absteben muffen. Gegenüber ber ungeheuern Gereigtheit, Die jeweils unfere Erflarungen bort verurfachen, bag wir eine national-italienische Politif verfolgen wollen,

werden Sie es überlegen, ein Botum abzugeben, bas jenfeits des Teffins migverftanden werden fonnte, für welch ein Dig= verständniß wohl Riemand in Diefen Raumen Sorge tragen wird. - 3m Genat lautet der Borichlag wegen bes Deforeftagefeges auf einfache Unnahme.

Frankreich.

+ Baris, 25. Mai. Bahrend ber Unmesenheit bes Rai= fere in fontainebleau werden die Minifter dem bisher üblichen Brauche gemäß zu ihren Sigungen beim Juftizmini= fter fich versammeln; doch glaubt man, daß ber Raifer von Beit zu Beit feine Minifter nach Fontainebleau einladen werde. Die Fahrt nach Fontainebleau wird in einer Stunde gurudgelegt, und da überdies ein Telegraph aus dem Schloffe des Raifers nach ben Ministerien und nach ber Polizeiprafeftur geht, fo befindet Ge. Daj. sich in fortwährender Berbindung mit feinen Rathen, und bie Geschäfte werben feinerlei Gtorung erleiden. Auch die Minister werden mahrend ihres Aufenthalts in Fontainebleau die nothigen Befehle burch ben Telegraphen geben und überdies häufige Reisen nach Paris machen. Während bes Aufenthalts vom Sofe im Fontaine= bleau follen dafelbft Luftfahrten, Konzerte, Diners, und Balle stattfinden. Doch werden die Berfammlungen feine gablreiche fein. - Geftern find vom frangofifden Bigefonful in Ragufa Depefchen beim auswärtigen Amte angefommen. Diefer Ugent batte eine Miffion beim Fürften von Montenegro gehabt und gibt von bem Erfolge berfelben Rechenschaft. Der Raifer läßt ein Portrat der Ronigin von Solland anfertigen, das in die hiftorische Gallerie von Berfailles gebracht werden foll. - Die erfte Berfammlung der Ronfe= reng fand nicht im Gesandtensaale bes Ministeriums ber auswärtigen Ungelegenheiten ftatt, wie man bachte, fondern, in Rudficht auf die geringe Bahl ber Bevollmächtigten (7), im Rabinete S. E. Man bedient fich auch nicht bes famofen Tisches, auf welchem der Pariser Friede unterzeichnet wurde, und bas berühmte monumentale Schreibzeug, in welches bie Bevollmächtigten am 31. Marg 1856 ihre Febern tauchten, machte brei gang gewöhnlichen Tintenfäffern Play. Rur Br. Benedetti, Gefretar bes Rongreffes, bedient fich auch biesmal bes befannten vieredigen Tijches. Bie beim Rongreffe, figen die Bevollmächtigten nach alphabetischer Ordnung. Heute Mittag 121/2 Uhr wird die zweite Konferenzsitzung ftattfinden. - Die Angelegenheit wegen Montene gro foll zu Konstantinopel zwischen den 5 Mächten und der Turfei geregelt werben. - Der Buftand bes Grn. v. Penne hat sich verschlimmert. Man mußte barauf verzichten, ihn nach Paris zu bringen. — Der preußische Flottenauditor Say= mann, ber Korvettenfapitan Jachmann, und zwei 21bmiralitäterathe übernehmen in Savre die bort für ben Konig gebaute Yacht, "die Grille". — Wie ein Provinzialblatt berichtet, ift mehreren Stabsoffizieren, welche dem Saufe Dr= leans näher ftanden, die Bewilligung, ber Beerdigung ber herzogin von Orleans beiwohnen ju durfen, auf Befehl bes Raifere fofort ertheilt worden. - Borfe flau. 3prog. 69.60. Cred. Mob. 650. Defterr. 653.75. Oftb. 617.50.

#### Danemart.

Ropenhagen, 20. Mai. (S. R.) Die Betrachtungen ber Berliner "Beit" über bie Borichlage ber Ausichuß= majorität in Frankfurt geben bem geftrigen "Fädrelandet" einen neuen Unlag, vor jeder fernern Nachgiebigfeit gu marnen und bas fofortige Aufgeben bes Gesammtstaates zu ver= langen. Es ift aber bis jest auch nicht die entferntefte Un= beutung porhanden, daß das Ministerium diefem Rathichlage gu folgen geneigt mare. Bielmehr beutet Alles barauf bin, bag man auf andere Ausfunfts mittel bedacht ift , um fich mit bem Bundestage ju verftandigen, wie denn die Auf= rechthaltung bes Wesammtftaates immer auf bas entschiedenfte 211ababab beftätigen die Rachricht, bag 23 imgbur burch von den Mitgliedern des Minifteriums behauptet wurde. Auf eine einfache Ablehnung ber neuen Borfchlage bes Bundes-

burfte fic bas Minifterium faum beschränfen. Wahrscheinlich wird ein neuer Berfuch mit ber holfteinischen Standeversamm= lung gemacht werden.

#### Montenegro.

\*\* Bei bem Intereffe, welches die türfisch-montenegrinische Ungelegenheit erregt, durfte eine Ermahnung der Streit= frafte, welche die Pforte bis jest gegen Montenegro birigirte , nicht unwillfommen fein. Einige Tage por bem Abgange Remal Effendi's gingen von Konstantinopel nach Rled ab: 3 Bataillone Infanterie und 2 Bataillone Jager, jedes ungefähr 800 Mann ftart, alle vom Stambuler Urmeeforps (Deri Saadet Drouff), und zwar unter dem Rommando des Miri Liva Radri Pajca. Ziemlich gleichzeitig mit ihnen wurden 2 Batterien des Garde-Artillerieregiments babin ent= fendet. Die vorermähnten Truppen wurden die Sutorina hinauf nach ber Berzegowina expedirt. Much befindet fich bereits feit langerer Zeit eine 9-Dfalif-Saubigen-Batterie Des Artillerieregiments vom Stambuler Armeeforps bort. Um 1. Mai wurden 3 Bataillone Infanterie und 1 Jägerbataillon vom Gardeforps (Saffe Drduff) unter dem Befehl Des Mira Liva Haffan Pascha in Konstantmopel eingeschifft, dazu auch eine Berghaubigen-Batterie des Stambuler Urmeeforps. Bom rumelischen Armeeforps (Rumeli Ordufi) aber befinden fich in Oberalbanien, an der montenegrinischen Grenze, und in ber Berzegowina 12 Bataillone Infanterie, 4 Batterien, 11/2 Regimenter Ravallerie, und an irregulären Truppen etwa 4000 Mann, unter ben Ferif-Generalen Suffim Pafca und Abdi Pajca. Die Gejammtstärfe diejer Truppen durfte immer an 17,000 Mann Infanterie, 1200 Mann Ravallerie, und 4000 Mann Brregulare betragen, benen im Gangen 8 Batterien beigegeben find.

2Bie ber "Conftitutionnel" melbet, find in Paris telegr. Berichte aus Trebigne, 22. Mai, eingetroffen. 3500 Mann türkischer Truppen von der Garde des Gultans waren an diesem Tage in Trebigne eingetroffen, wodurch die Bahl der regulären Truppen unter huffein Pafca auf 6000 Mann tieg. Die Irregulären waren fortgeschickt worden. Der türfische General hatte Befehl erhalten, die Feindseligfeiten einzuftellen, fich aber in feinen Positionen gu halten.

#### Egypten.

\* Aus Alexandrien, 18. Mai, geht der Agentur havas die telegraphische Rachricht zu, daß Achmet Pascha, der ältefte Sohn Ibrahim Pafca's und prajumptiver Erbe bes Pajdalifs Egypten, sowie Reredy Pajda und ber San-belominister Rifat Pajda "durch einen ungludlichen Bufall ertrunfen" feien. Londoner Blattern gufolge batte das Unglud auf der Gifenbahn ftattgefunden; fie iprechen nur von einer Berungludung Uchmet Pafca's; ber Wagen, in welchem er fich befand, foll von ber Bahn in den Tlug binabgerollt fein.

#### China.

Song-Rong, 13. Apr. Lord Elgin fteht im Begriffe, mit feinen Rollegen von Shanghai nach Teensing aufzubrechen (um, wie eine andere Depesche fagt, nach Pefing zu geben). Die verbundeten flotten follten ihnen folgen. Der faif. Kommiffar befand fich auf dem Wege nach Canton.

Erieft, 24. Mai. Lord Elgin erflarte ben Raufleuten gu Shanghai, daß er auf feinen Forderungen bei der chine= fischen Regierung bestehen und sie nöthigenfalls von neuem mit ben Baffen vor Peting aufrecht halten werbe.

# Ralfutta, 22. Apr. Tel. Berichte von Offizieren aus Gir Ebw. Lugard am 15. Upr. entfest worden ift. 2m 15. batte er bie vom Feinde befeste Brude forcirt, und am 17. tages, wie Dies mehrmals in der Preffe angedeutet wurde, waren die Rebellen durch eine von Brigadier Douglas ges | G. Donizetti. "heinrich Albton": Gr. Bed.

führte Abtheilung verfolgt worden. Die Berfolgung erftredte fich 15 Meilen weit bis nach Gorudpore. Die Insurgenten verloren 3 Ranonen und viele Leute. Englischer Seits mar ber Berluft unbedeutend. Man glaubte, ber Feind werbe nicht im Stande fein, ben Gogra ju überschreiten. Bon Camnpore wird gemelbet, bag ber rebellische Rabichab von Mynporee mit einer nicht unbedeutenden Streitmacht in Dur= gas angefommen fei, und man glaubt noch immer , daß bie Aufftanbischen bei Calpi Stand zu halten beabsichtigen. Rover Singh versucht, wie es beißt, in die Bebar-Diffrifte einzu= bringen. Es ist ein Preis von 25,000 Rupien auf seine Sab-haftwerdung ausgeschrieben. Sir Colin Campbell's Stab und Sauptquartier batte am 19. Upr. Campore verlaffen und war über Futtyghur gegen Robilcund vorgerudt. Am 14. hatte Brigadier Balpole bas Fort Rageur in Dude an= gegriffen , verlor 100 Mann und unter biefen 4 Offigiere. Das Fort felbft wurde in ber Racht vom Feinde geräumit. Der Begum von Dube foll fich mit einem Gefolge von etwa 3000 Mann in einem Fort bei Khyrabad befinden. Brigadier Jones hatte einen, 2000 Mann ftarfen, Rebellenhaufen bei Ruful angegriffen und zersprengt. Er nahm ihnen 4 Kanonen von ihren 6) weg und brachte ihnen schwere Berlufte bei. Darauf maren Biele nach ihrer Beimath entfloben. Undere mit ben 2 geretteten Ranonen hatten fich nach Rujee Babab gewendet.

#### Bermifchte Nachrichten.

Rarierube, 26. Mai. Unfere Gefangvereine find, nachdem bas Babener Befangfeft geftern burch einen großen Ball feinen Abichluß gefunden, beute hieber gurudgefebrt. Die "Lieberhalle", Die befanntlich einen Preis bavongetragen , hielt ihren Einzug in die Stadt unter Borantritt ber Mufit. Der Direttor bes Bereins trug ben preiserrungenen Botal voraus.

# Rarlerube, 26. Mai. Geit einigen Tagen verweilt bas Soneiber'ice Streichquintett von Freiburg bier, und bat fich bereits an verschiedenen Orten boren laffen. Es bat ben fonen Ruf, ber ihm vorangegangen ift, volltommen gerechtfertigt. Seine Leiftungen zeichnen fic burch reiche Mannichfaltigfeit bes Programms, fowie burch Pragifion und Schwung bes Bortrags aus, und haben bier allgemein benfelben moblverdienten Beifall gefunden, wie in andern Stadten. Dem Bernehmen nach wird bas Quintett noch bis zu Ende biefer Boche bier verweilen und taglich öffentlich fpielen, und bann nach Babenweiler abgeben, wo feine Mitglieder fur die Gai-

\*\* Rach einer Mittheilung von U. Deifiner traf berfelbe in Diemont am Enbe ber Balangasta , welches Thal jum Monte Rofa binauf führt, ein troftlos aussehendes Dorf von vierzig bis fünfzig fcmargen, niedrigen Gutten , welches nur von Deutschen bewohnt wird , die mitten unter ben Italienern in ihrem fernen Thalminkel ihre beutiche Sprache behalten haben. Das Dorf beißt Macugnaga und ift mabrend bes gangen , fieben Monate langen Binters fo eingeschneit , baß fich bie Einwohner einen Beg burch bie Dachluden berauswühlen muffen. Die Leute follen icon feit uralter Beit bort fein und arbeiten in ben Balbern und naben Minen. Die meiften Manner aber wandern in bie Belt, um braugen ihr Blud ju machen und nicht mehr beimgutebren. Gie halten aber an ber beutiden Sprache und lernen bas 3talienifche erft

Berantwortlicher Rebatteur :

#### Großherzogliches Softheater.

Freitag, 28. Mai. Dritte Gaftvorstellung bes f. f. öfter-reichischen Sof-Opernsangers Grn. Bed. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement: Lucia von Lammermoor; Oper in 3 Uften , von Galvator Cammerano. Mufit von

E. 420. Rarieruhe. Seute Abend 5 Minuten vor 6 Uhr verschied unfere gute Mutter, Freifrau von Schäffer, Wwe. des verleb= ten Rriegs = Ministerialpräsidenten Frbrn. von Schäffer; wovon wir munsere Freunde auf diesem Wege in

en

e=

1.

ie

m

n

a=

m

er

gu

er

10

er

m

18

ın

en

en

er

er

Renntnig fegen, und um ftille Theilnahme Karleruhe, ben 23. Mai 1858.

Die Binterbliebenen.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch die A. Gessner sche Buchhandlung in Karlsruhe zu beziehen:

## LEHRBUCH PHYSIOLOGIE DES MENSCHEN

C. Ludwig, Professor an der Josephsakademie in Wien.

ERSTER BAND.

Zweite, neu bearbeitete Auflage. gr. 8. geh. Preis 7 fl.

Der erste Band erschien auch in zwei Abtheilungen, welche aber nicht einzeln abgegeben werden

Die zweite Auflage des zweiten Bandes (Schluss des Werkes) wird im Laufe des Jahres

Einige Exemplare dieses zweiten Bandes von der ersten Auflage werden noch einzeln abgegeben, so dass diejenigen, welche das Buch sogleich vollständig gebrauchen wollen, befriedigt werden Buchbandlungen bezogen werben:

Stromener, Mt., Belehrung für Stiftungevorstände, Aftuare und Berrechner ber Lofalstiftungen im Großberzogthum Baben, mit ben bagu geborigen erlauternden Berordnungen und Formularien. 4te vermehrte und verbefferte Auflage. 1 fl. 12 fr.

Konftang, im Mai 1858.

28m. Mect. Bu Beftellungen empfiehlt fich bie G. Braun'iche Sofbuchbandig. in Rarlerube.

#### Ludwigsfaline Dürrheim. Baderöffnung.

Das Gool- und Dampfbab babier wird am 2. Juni b. 3. eröffnet, mas wir unter bem Anfügen gur öffentliden Renntniß bringen , daß auch Douchebaber und Baber mit Mutterlauge genommen werben tonnen. Bugleich machen wir barauf aufmertfam, bag ein Argt und eine Apothete fich bier befinden.

Galine Durrheim, am 24. Mai 1858. Großb. bab. Salinetaffe. Sofftätter.

#### Krankenheiler

Jodsoda= und Jodsodaschwesel=Wasser, Jodsoda = und Jodsodaschwefel-Seife, Rodfoda=Galz

ift gu haben bei Ernft Glocf in Rarls: ruhe, Mener: Nicolaim Mannheim, Kirner Willmann & Cie. in Seidel:

E.139. Mannheim.

Ruhrer Steinkohlen in I. Qualitat, Schmiebegrieß, fchwerfter vorzug-

E.456. Erschienen ift und fann burch alle folide lichfter Baare, empfehle ju billigem Preise und uchbandlungen bezogen werben: lichfter Baggons gelegt. C. 3. Stubenrauch Wwe.

> am Redar. D.97. Dannbeim.

### Echter Peru-Guano

von ausgezeichnetem Gehalt, wofür garantirt wirb, ju beziehen burch

G. & M. Röhler in Manuheim & Notterbam.

E.266. Rleinlaufenburg. Verkaufs-Steigerung.

Den 31. biefes, Rachmittage 2 Uhr, fommen im Gafthaus jur Poft burch bas Tit. Burgermeifteramt nachfolgende Liegenschaften auf öffentliche,

freiwillige Steigerung : 1) Die ebemalige Saas'ide Papiermuble mit einer Bafferfraft von 15 Pferben , nebft Umgelande; an ber Baldehuterftraße und nach oberhatb

ber Gifenbabn-Station gelegen. 2) Die ebemalige Met ger'iche Hammerschmiede mit einer Waffertraft von 14 Pferden, nebst Umgelände, an obige Liegenschaft anstoßend, so daß beide Wasserträfte leicht vereindar find.

Raufebebingungen find bei orn. Burgermeifter Bur Befichtigung ber Liegenschaften melbe man fich in ber Papiermuble felbft.

Rlein-Laufenburg, ben 19. Mai 1858. E.435. Egen bei Frantfurt a. D.

#### Landwirthschattliche Maichinen und Geräthe.

Den herren Landwirthen beehrt fich Unterzeich-neter fein wohlaffortiries Lager in landwirtbicaft-lichen Maschinen und Gerathen jeder Art in empfehlenbe Erinnerung gu bringen und macht besonders aufmert-

Schrotmühlen, brauchbar für jebe Fruchtgattung,

febr einfach und folib, mit großer Leiftungs-fabigfeit, burch eine Person obne Anftrengung bebient, gang von Eisen, für nur 7 Thir. Diefelbe mit Schwungrad für 11 Thir.

Dichwurgreibemafchinen, befte Ronftruftion, burch eine Person leicht bebient, febr forbernd und bauerhaft, verfiellbar, in brei Großen fur

2Bafchmafchine, für alle haushaltungen, namentlich für hotel-Befiber überans wichtig und empfeblenswerth, ba auf teine andere Beife bie Bafde fo leicht, billig, vollftanbig rein und ohne Rachtheil für bie Bafde Ben bei Frankfurt a. M., im Mai 1858.

C. F. Schwarz.

Shammel-Verkauf. Die Freiherrl. von Teffin'iche Guteverwaltung in Sochborf, württ. Oberamte Baibingen , bat 36 Stud ausgemaftete Sammel zu verfaufen. E.464.

D.990. D.Rr. 5576. Karlerube.

Sansverfteigerung. Derrn Staatsminiftere Friedrich Abolf Rluber in

Rarlforuhe wird das Wohnhaus im Aeugern Zirkel Rr. 13, einerseits ber Schlosplat, anderseits Karl-Friedrichs-Straße und Innerer Zirkel, mit Stallung

Friedrichs-Straße und Innerer Birkel, mit Stallung und allem Zugebör, am
Dienstag ben 1. Juni d. 3.,
Rachmittags 3 Uhr,
im Sause selbt öffentlich versteigert und erfolgt ber Zuschlag um das böchte Gebor, auch wenn dieses unter dem Schäungspreise bleiben würde. Die näheren Bedingungen konnen bei Rotar Grimmer in seiner Bohnung, Karl-Friedrichs-Straße Rr. 30, eingesehen werden. eingeseben werben.

Rarlerube, ben 11. Mai 1858. Großb. bab. Stabtamts-Reviforat. G. Gerharb.

vdt. Düller.

LANDESBIBLIOTHEK

## Schwefelbad Langenbrücken.

Die immer zunehmende Frequenz unseres Bades ftellt immer medr die trefflichen heilwirfungen beraus, welche unsere Schwefelquellen, die Baffer-, Gas-, Schlamm-, Douche- und Dampfbaber und die mit dem Mineralwasser baufig getrunkenen Ziegenmolken in haut- und Bruftkrankbeiten, in Rehlkopf- und Luftröhren-leiben, in Ashma, in Gicht und Rheumatismus, in Lahmungen, in hamorrhoidal- und Menstrualfforungen

auszeichnen. Die neuen Einrichtungen ber Zimmer, wie auch ber Babekabinete und bie Berschönerungen ber Garten-anlagen werben wesentlich zur Annehmlichkeit der verehrlichen Babegafte beitragen. Schweselwasser in ganzen und halben Krügen, frisch gefüllt, wird jederzeit nach Berlangen versenbet. Begen des Raberen bittet man, sich an den Derrn Bad- und Assistenzarzt Dr. Eimer ober an den

Bab Langenbrücken, ben 15. Mai 1858.

C.519.

## KURF. HESSISCHEN STAATS-ANLEHENS

Hauptgewinne: 14 mal fl. 70000, 22 mal fl. 63000, 24 mal fl. 56000, 60 mal fl. 14000, 60 mal fl. 7000, 60 mal fl. 3500, 120 mal fl. 2625, 180 mal fl. 1750 etc. etc.

Die Theilnehmer, welche diese Prämien-Scheine nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben nur den Unterschied des Ein- und Verkaufpreises von fl. 3. 30 kr. für jeden verlangten Prämien-

Die Betheiligung an diesen Verloosungen ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Pläne und jede gewünschte Auskunft werden aufs bereitwilligste ertheilt. -



am Montag ben 14. Juni b. 3. fein bier mitten in ber Stadt in ber Rabe ber Frudthalle gelegenes Gafthaus gur Arone unter gunftigen Bedingungen, mit ober obne Dobel, einer freiwilligen Berfteigerung auszusegen.

Daffelbe enthalt einen großen Tanglaal und Spei-fefaal, geräumiges Birthegimmer, 19 3immer, Ruche, Depig, gewölbten Reller, Stallungen und laufenden Brunnen, fobann ein Detonomiegebaube mit Maga-gin, Stallungen und Scheuer. Lahr, im Mai 1858.

Frd. Beder:

#### E.330. Rr. 699. Rarierube. TII Sausverfauf und Berpachtung. Die großb. bab. Militar-Bittwen-Raffe beabfich

tigt, bas ihr gehörige, vormals Reinold Umrbein'iche, erft vor einigen Jahren gang neu von Stein erbaute Saus in ber Sauptftrage von Oppenau , großb. Be-girfsamte Oberfirch, im Rendthal gelegen, beftebend: im untern Stod aus 2 3immern mit je 2 Fen-

flern vorn beraus, 1 Zimmer mit 2 Fenfern binten binaus, 1 Seitenkammer mit 1 Fenfer und 1 Ruche mit 2 Fenflern;

im obern Stod aus 1 Bimmer mit 3 Renftern und 1 Balfon, und 1 Zimmer mit 2 Fenftern vorn beraus, 1 Zimmer mit 1 Fenfter und 1 Zimmer mit 2 Fenftern auf ber Seite und hinten binaus, und 1 Ruche mit 2 Fenftern,

nebft geräumigem Speicher, Reller und Stallung, gu vertaufen ober auf furzere ober langere Zeit theil-weise ober im Ganzen zu vermiethen. Daffelbe tonnte fogleich bezogen werben, und wurde fich jum Gommeraufenthalt für eine ganze Familie vorzüglich eignen. Rauf- ober Pachtanerbieten werben in portofreien Briefen erwartet, worauf bie naberen Bedingungen mitgetheilt werben. Bemerft wird bier noch , baß etwaige Rauf- ober Paciliebhaber fic wegen Befichtigung bes Saufes an bas Burgermeifteramt in Dppenau wenden wollen.

Rarlerube, ben 17. Mai 1858. Großh. bab. Bermaltungefommiffion ber Militar-Bittmen-Raffe.



E.142. Raftatt. Bollstredungsver= gfteigerung. In Folge richterlicher

Berfügung werben bem Bierwirth Jofef Balg von Steinmauern bie nachbefdriebenen Liegenschaften am Samftag ben 12. Juni b. 3., Rachmittage 2 Ubr, im Rathbaufe in Steinmauern öffentlich verfteigert

und ber Buichlag ertheilt, wenn mindeftens ber Unfolag geboten wirb. Gine zweiffodige Bebaufung mit befonbere feben-

ben Defonomiegebanben und hofraum, mitten im Drt Steinmauern, einf. Sonnenwirth Beder und Ritolaus Lang, andf. Delena Fettig, vorn bie Strafe, Anfdlag

20 Ruthen Garten mitten im Ort, neben Ambros Göp und Alois Rold, pro . . . . . 200 fl.

3 Biertel 32 Ruthen Ader in brei Pargellen auf ber Gemarfung Steinmauern, pro . . . . 350 fl. Raftatt, ben 9. Mai 1858.

Der Bollftredungebeamte: Ballraff, Rotar.



D.940. Rr. 186. Engen. Liegenschaftsversteigerung. Gantrichierlicher Berfügung

gufolge werben die gur Gantmaffe bes Ablerwirthe Alois Rothader ju Engen geborigen Liegenschaften

Donnerftag ben 10. Juni b. 3., Bormittage-9 Uhr, auf bem Rathhause zu Engen öffentlich verfteigert.

Ein vierftodiges Wohnhaus mit Real-Birthichaftsgerechtigfeit "gum Abler", auf

R. Sigel, Badeigenthümer.

Ziehung am 1. Juni 1858

der Dramienscheine

vom Jahr 1845.

Der geringfte Gewinn , den jeder Pramienschein mindeftens erhalten muß, beträgt 961/4 fl. Original-Pramien-Scheine dieses Anlehens kosten fl. 731/2 und werden solche nach der Ziehung à fl. 70 wieder zurückgenommen.

Aufträge sind direkt zu richten an

Anton Horix, Staats-Effekten-Handlung

in Frankfurt a. M. bem Martiplage, neben Bader Schmidt und Strafe, nebft einer Scheuer mit Stallung in ber Sporengaffe, neben Brauereigebaube bes Rebflod und Scheuer bes großb. Merars, mit einer Dunglege binter ber Bebaulichteit, 14 Rutben Garten unter ber Rlofter-

mauer am Bad, neben Buchbinber Leu und Bürgermeifter hummel's Bittme, . . . Ca. 15 3chrt. 31/2 Brig. Ader in ber Ge-markung Engen, in 15 Abtheilungen, . . 3630 ff.

3 Brig. Biefen in ber Gemarfung Engen, 1 3drt. 3 Brig. 41 Rthn. Uder in ber Gemarfung Bargen, in zwei Abtheilungen,

Der endgiltige Bufchlag erfolgt , wenn ber Unichlag ober mehr erlöst wird.

Bablungezieler Martini 1858 - 63. Engen, ben 10. Mai 1858. Der Bollftredungebeamte:

Eritichler, Rotar. E.428. Revier Maulbronn. Holzverkauf.

Montag ben 31. Mai und Dienftag ben 200 nitag ben 31. Medt und Drennug ben 1. Juni im Gfurfel, Markung Eilfingerhof: 38 eichene Bau - und Bertholgkamme bis zu 15" mittlerem Durchmeffer bei 30' Lange, und 201 Nabelbolgkamme bis zu 17" mittlerem Durchmeffer und 70' Lange. Bufammentunft Morgens 9 Uhr im Golag. Bonnigheim, ben 20. Mai 1858.

R. Forftamt. Frommann. E.467. Rr. 4751. Somegingen. (Erfennt-nig.) In Untersuchungsfachen gegen Dichael Ben-ber von Ebingen und Benoffen, wegen gefährliden Diebftable, bat großb. Dofgericht bes Unterrhein-freises, Antlagefammer, unterm 19. D. Die., Rr.

4180, folgendes Erfenninig

Es feien Michael Benber von Ebingen , Dichael Bauer von Dberlaubenbad, und Peter Biegler von Beinheim, unter ber Anschuldigung:

daß fie in der zweiten Balfte des Jahres 1857 nach vorgangiger Berabredung ju ber gemeinschaftlich be-zwedten That bem Johann Georg Zafob Bolg zu Gedenbeim etwa 25 Buschel 1856er Tabat, im Werthe von 16 fl. 44'/, fr., entwendet haben ;

baß Einer berfelben in Folge ber vorbergegangenen Berabrebung behufs ber Berübung biefes Diebstabts in ben ju einem bewohnten Gebaube gehörigen, in einem umschloffenen Dofraum befindlichen Stall bes Johann Georg Jatob Bolg in einer Betfe einstieg, bag er im Falle ber Betretung nicht leicht entflieben konnte, während die beiden Genossen in Folge ber Berabrebung in anderer Beife vor, bei ober nach ber That mitwirften, fich mindeftene burch ihre Gegenwart bei ber Ausführung jur Mitwirfung bereit

zeigten; bag fie fich hierburch eines nach §§. 376, 381, Rr. 2 und S. 125 bes Gt. G.B. gu beftrafenben , verbrecherifder Berbindung verübten, gefahrlichen Diebftahls foulbig gemacht haben;

endlich fei Cigarrenfabrifant Johann Red von Gedenbeim, unter ber Unichulbigung :

bag er von bem entwendeten Tabaf wiffentlich in Berwahrung genommen und an fich gebracht, fich baburch ber Begunftigung bes von ben brei Ditangefdulbigten verübten gefährlichen Dieb-

ftable idulbig gemacht babe, gur Aburtheilung vor bas Somurgericht gu verweifen. Diefes wird ben beiden flüchtigen Angeschuldigten Michael Bauer und Peter Biegler auf Diefem Bege verfündet und ihnen bemerft, bag gegen biefes Erfenntnis bas Rechtsmittel ber Beidwerdeführung innerbalb 8 Tagen nur bann guffebe, wenn entweber fein Gefet bie That mit Strafe bebrobt, ober wenn bie Berweifung von einer nicht juffandigen Antlagefammer ausgesprochen murbe, ober endlich, wenn ba, wo ein Strafverfahren nur auf Anzeige ober Unflage ber Betheiligten flatifinden fann, ohne eine folche bie Un-

Die beiden füchtigen Angeklagten werben schließlich ausgefordert, fich 14 Tage vor ber Schwurgerichtsfigung bei Dieffeitigem Gerichte gu fiellen. Schweßingen, ben 25. Dai 1858.

Großb. bab. Amtegericht. Staiger.

vdt. Pitic. | 5% do. 2.

E.401. Rr. 2716. Eberbach. (Uribeil unb | Sabnbung.) Rr. 3630, I. Cr.-Gen.

Andreas Ebert von Eberbach,

wegen Körperverletung, wirb auf ergriffenen Refurs bes Antlagers ju Recht

Das Urtheil großh. Amisgerichts Eberbach vom 1. v. Mts., Nr. 1178, befagenb: "Es fei Andreas Ebert von hier ber im Af-"fett verübten Körperverlegung bes Siob Bei"fel babier für ichulbig zu ertlaren, und bestalb
"in eine Amtsgefängnißftrafe von 3 Bochen
"und zur Tragung ber Untersuchungs - und
"Straferstehungskoften zu verurtheilen",

fei babin abguanbern: Undreas Ebert von Eberbach fei ber mit

Borbebacht verübten Körperverlegung bes Diob Beifel von bort für ichulbig zu erflaren, und bestalb zu einer Amtegefängnifftrafe von fünf Bochen, gefdarft burch funf Tage Sungertoft, und in die Straferstehungskoften zu verurthei-len. Die Kossen erster Instanz habe der Ange-klagte ganz, von den Kossen der zweiten Instanz habe derselbe 2/3, der Ankläger 1/3 zu tragen. B. M. B.

Deffen gur Urtunde ift biefes Urtheil ausgefertigt und mit bem größeren Gerichtsinfiegel verfeben

morben. Go gefdeben Mannheim, ben 30. April 1858.

Großt, bab. Dofgericht bes Unterrheinfreifes.
Schmibt. (L. S.) Ricolai.
Diefes wird bem abmefenben Angeschulbigten biermit an Eröffnungeftatt befannt gemacht, und wird gugleich gebeten, nach ihm ju fahnden und ihn im Betretungefalle anber abzuliefern.

Eberbach, ben 19. Dai 1858. Großh. bad. Amtegericht.

Graff. vdt. B. Beber, Aft. jur. E.356. Rr. 2121. Gernebad. (Borlabung.) In Saden ber Ebefrau bee Balentin Rrauter, Balpurga, geb. Deit, von borben, gegen ibren Ebe-mann, Bermogensabsonberung betr., begehrt bie Rtagerin, daß die Absonderung ihres Bermögens von dem bes — wie fich aus den thatsächlichen Anführungen der Klage vom 12. d. Mts. ergibt — überschuldeten, und im Jahr 1846 boslich ausgetretenen Beflagten

richterlich erfannt werbe. Bur munblichen Berhandlung auf bie Rlage wird ber Beflagte hiermit vorgeladen auf

Samftag ben 19. Juni b. 3., Borm. 9 Ubr, mit bem Andropen, bag bei feinem Ausbleiben ber thatfachliche Rlagvortrag für jugeftanden und jede Einrebe für verfaumt erklart werden foll. Zugleich wird bem Beflagten aufgegeben, einen im Orte bes Gerichts wohnenden Gewalthaber gu beftellen. Unterläßt er Dies, fo werben alle weiteren Berfügungen und Erfenntniffe mit ber gleichen Birfung, wie wenn fie bem Betlagten eröffnet ober eingebandigt waren, nur an ber Gerichtstafel angeschlagen werben. Gernebach, ben 16. Dai 1858.

Großh. bab. Amtegericht.

Suber. E.379. Rr. 5660. Breifad. (Aufforbe-rung.) Dichael Dangeifen von Leifelbeim bat fic im Jahr 1844 nach Amerika begeben. Derfelbe wird aufgeforbert, fich binnen 6 2B och en babier gu ftellen, wibrigenfalls er als unerlaubt ausgewandert bes Staats- und Orisburgerrechts für verluftig erflart und in bie gesetliche Bermögensftrafe verfallt murbe. Bugleich wird bas Bermögen beffelben mit Beschlag belegt.

Breifach, ben 20. Mai 1858. Großb. bab. Begirfeamt. v. Reichlin.

E. 344. Rr. 4786. Emmenbingen. (Erbvorladung.) Chriffina Scheerer, Ebefrau bes Michael Ralber von Rogwaag im Königreich Burttemberg, ift gur Erbicaft ihrer Mutter, Jafob Scheerer's Chefrau, Elifabetha Biedlin, von Malterbingen, berufen, und ba beren Aufenthalt nicht betannt ift, fo wird diefelbe aufgeforbert, fic

binnen 3 Monaten Grobertellu unterzeichneten Beborbe ju melben, ansonft bie Erb-ichaft lediglich Denjenigen jugetheilt werden mußte, welchen fie jugetommen mare, wenn die obengenannte Ehriftina Scheerer am Tage bes Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen mare.

Emmendingen, ben 14. Mai 1858. Großb. bab. Umtereviforat. Beper, D.B.

E.352. Rr. 3886. Gadingen. (Schulben-

Shauble von hottingen haben wir Gant erfannt und Tagfahrt gur Schuldenliquidation auf Dien ftag ben 8. Juni b. 3.,

Bormittage 8 Uhr, angeordnet. Sammtliche Gläubiger werben baber aufgeforbert, ihre Anfprüche an ben Gantmann auf gedachten Tag unter gleichzeitiger Borlage ihrer Beweisurfunden ober

unter gleichzeitiger Borlage ihrer Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und etwaige Borzugs-rechte zu bezeichnen und zu begründen, dei Bermeidung des Ausschlusses von der dermaligen Masse. In der Tagsabrt sollen ferner über die Bahl eines Massepsiegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Puntte, mit Ausnahme eines eiwa zu Stande kommenden Nachlaßvergleichs, die aus-bleibenden Gläubiger als der Medrbett der Erschiebleibenben Gläubiger als ber Debrheit ber Ericie-

nenen beitretenb angefeben werben wurden. Dabei werben bie auslanbifden Glaubiger aufgeforbert, einen babier wohnenben Buftellungsgewalt-baber in öffentlicher Urfunde ober fpateftens in ber Tagfabrt ju Prototoll ju ernennen, wibrigenfalls benfelben alle weitere Berfügungen nur burd Unfolag an ber Berichtstafel befannt gemacht wurden.

Gadingen, ben 19. Dai 1858. Großh. bab. Amtsgericht.

Geibenfpinner. E.380. Rr. 4865. Emmenbingen. (Berichtigung.) Unsere Aufforberung vom 21. Januar d. 3., Rr. 805, wird babin berichtigt, bağ ber Bobnort ber Matthaus Ring walb's Bittwe nicht, wie in genannter Aufforberung angegeben murbe, ju Gichftet-ten, fondern gu Deimbach ift.

Emmenbingen, ben 17. Mai 1858 Großh. bab. Amtegericht.

Mors. E.413. Rr. 8699. Emmendingen. (Soul-benliquidation.) Mathias Bubrer von Ober-ichaffbaufen beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Etwaige Forderungen find bei Bermeiben ber Richtberudfictigung in ber auf Dienftag ben 1. Juni b. 3., Bormittage 8 Uhr, anberaumten Tagfahrt babier geltenb ju machen.

Emmendingen, ben 21. Dai 1858. Großb. bab. Dberamt.

E.412. Rr. 8719. Emmenbingen. (Goul-benliquidation.) Anna Maria Rog von Ottofcwanben beabfichtigt, mit ihren zwei minderjabrigen Rinbern nach Amerika auszuwandern. Etwaige Forberungen find bei Bermeiden ber Richtberudfichtigung in ber auf Dienftag ben 1. Juni b. 3., früh 8 Uhr, babier anberaumten Lagfahrt geltend zu machen. Emmenbingen, ben 22. Mai 1858.

Entmendingen, den 22. Mat 1838.
Großt, bad. Oberamt.
Kingabo.
E.414. Rr. 8700. Emmendingen. (Soulbenliquidation.) Anna Katharina Schönberger von Oberschaffdausen beabsichtigt, nach Amerika
auszuwandern. Etwaige Forderungen sind bei Bermeiden ber Richtberücksichtigung in der auf Dienskag
ben 1 Juni d. Rormittage 8 Uhr. andereum-

ben 1. Juni b. 3., Bormittage 8 Uhr, anberaum-ten Tagfahrt babier geltend ju machen. Emmendingen, ben 21. Mai 1858.

E.283. Rr. 466. Offenburg. (Erledigte Stelle.) Die hiefige ftädtische Bezirksforstei-Stelle ist in Erledigung gefommen.
Die hiezu lustragenden Sp. Forstpraktikanten wollen ihre Gesuche in nerhalb zehn Tagen bei dem unterzeichneten Burgermeisteramte einreichen.

Offenburg, ben 19. Dat 1858.

Das Bürgermeifteramt. Biebemer.

E.342. Offenburg. (Dienftantrag.) Bis Mitte tunftigen Monats wird bei une die Aftnarefielle auf bem II. Bivilburean mit einem Gehalte von 350 fl. erledigt, welche fogleich wieder gu befegen ift. Offenburg, ben 21. Mai 1858. Großt, bab. Amtegericht. Riein.

vdt. Eifele. E.88. Müllheim. (Dienftantrag.) Durch ben llebergang unferes 1. Gebilfen jum Rataffermefen wird beffen Stelle binnen 3 Monaten erledigt und foll burch einen im Dbereinnehmerei-Rechnungemefen erfahrenen Rameralpraftifanten ober Affiftenten wieber befest werben , beffen Eintritt auch icon fruber geicheben fonnte. Die herren Bewerber wollen fic an ben Dienftvorftanb wenben. Müllbeim, ben 14. Mai 1858.

Großb. Dbereinnehmerei und Domanenverwaltung. Rrautfer.

Frankf. Börsenzettel nach dem Kursblatte des Wechselmakler-Syndik. Dienstag, 25. Mai.

- Same Proposed				Amenens-Loose.	1000
	Per comptant,	4 1	Per comptant.		1000
Oestr. 5% M. i. S. b. R.	90 P. 891/4 G.	G.Hss. 41/20/0 Obligat.	1011/2 P.	- 250fl 1839 1221/4 G.	
.  50/0 do. holl. St.	90 P. 893/4 G.	4º/o do. bei Roths.	100°/a P.	- 250fl 1854 1021/4 G.	
. 5% do. 1852 i. Lst.	901/2 P.	Nass. 4% Obl. bei Rths.	1935/ P.	" 100H, Pr. 1858 1181/, P	
. 5% Lb. i. S. b. R.	931/4 P.	Nass. 4% Obl. bei Rths.	99'/, G.	D'ATA Frenss, Pr. A Ullatt G	
- 5% NatAnl.v.1854	791/a bez. u. G.	31/20/2 Obl. ditto	911/ P.	mailand-Como fl, 14/151/, P.	
- 5% Met. Obl.	771/a P.	Brstv. 31/20/0 Obl. ditto	. 87% P.	Badische 50-fl.  861/. G.	
. 50/o do. 1852 C. b. R.	777/ P.	Frkft. 31/2% Obligat.	913/4 P.		-
- 41/50/0	69 bez.	30/0 ditto	841/4 G.	Kurh, 40 Th .L h P Att C	
- 4%	-	Russi, 4% HopeC.b.G.u.C.		U.ness, 30-nL.b.R. (1971/. P.	
- 3%	-	Span. 3% inland. Schuld	371/ P. 1/ G.		
- 21/40/0 MetObl. b.R.	ZHIELD N	13/2% ditto	261/16 P. 1/18 G.	1388, 23-HL. b Rth [1911. D	2 4
10/	A assessatist Co.	Port. 3% Obligationen	- Her. Hea.	Hamb, inTh, a105kr. 74 G.	
Preus. 31/20/0 Stantssch.	84 G.	Holld. 21/20/0 Integr.	THE REAL PROPERTY.	SchmbLipp. 25Th. 29% G.	
. 41/2% O. b. Roths.		Belg. 41/2% O. i. Fr. 28kr.	QQT/, D	Sard.Fr.36b.Bethm. 47 P. 464	0
Bayer 5% 0. 4. Emiss.b.R.		21/20/0 do. bei Rths.	555/ G	St, Lütt, m. 21/20/8 Z. 331/8 G.	20.
	1011/A P.	Sard. 5%0.b.H.i. Lv. fl 12	35 /8 U.	Vereins-Loosealoff	
. 10% do.	98 P.	. 3% O.b.R. i.L. 28kr.		Ansb.Gah,7-fl.b.Erl 73/4 P. 1/2	0
40% AblosR. do.		Tosk. 5% O.C.b.Goldsch.	1031/ 0	2 4 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	u.
.  4º/o Ablos,-K, do.	951/2 G.	- 3% Obl. bei Roths.	100°/2 U.	Wechsel-Kurse.	370
Wrtg. 43/2% Obl. do.	1001/ P	Schw. 41/20/0 Eidg. Obl.	1014/ C	Amsterdam k. S. 1100 bez.	_
17 1g. 4/2/0 Obl. D. R.	1021/6 P.	N.Am 6% St. Dil. 21/2 fl.	101/1 0.		
31/2% ditto	93³/, G. 103 G.	6% St. Ls. Cy. Bds	THE RESERVE OF THE		
		60/ St. La. Cy. Bus	-		
31/2°/0 do. v. 1842	92 / F.	- 6% St.Louis City		Bremen - 95 1/8 B.	
Kurh. 41/20/0 Obl. b. Rths.	101 /8 G.		10000	Coln - 105 / B.	
The second second	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE			Hamburg . 871/, G.	
Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.				Leipzig - 1051/2 B.	
				London - 117 G.	
		130/6Pr.O.d.Oest.St.KGes	541/2 P.	Lyon	
5% Oest, Staats-Eisub,-A.	303 BeL	3% PO. FrzNB. Fr. 28		Mailand • 1001/6 B.	
Bayr, Bankaktien à 500 ff.		5% PO. FrzOB. Fr. 28			
40/0 Ldwh, Bexb, Eis, Akt,		5% LdwhBerb. PrObl.	103% G.	Triest Wien 1131/ har	
41/20/0 PtMaxEA. b. R.		11/20/0 FrktHan. PrObl.	991/4 G.	"   110 / Dez.	. u. G.
KurfFr. Wilh Nordb A.		41/20/6 FrkfHan. PrObl. 70/6 NY.& Erie 1. P. 21/2D.		Disconto 3º/o G.	
Darmst, B. 1, u. 2, Ser. a250fl.					
Weim, BA. a 100 Rthlr.		18 /a do. Z. Pr. m. V. C. 491/ A	AND THE RESIDENCE OF THE	Geld-Sorten.	
	833/4 P.	West, CredthAkt. fl 190E	2111/- hez.	Pistolen Iff. 934-	35
	84 P. ex D.	10 /01 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	195 P.		/2-561/2
Ldgfl.H.Ldbk.b.R.Eringr.		Rhein-Nahe-B.50% E.1% Z	67 bez. 661/. G.	Holl. fl. 10 Stucke   9 43-	2-30-/2
Berl, Disc, C. Anth, a 105b, N		41/20/0Bayr.Ostb.b.R.200/6E	991/s P.	Dacaten 5 30	
Frankfurter Bank à 500 fl.		Südd, Bankakt. 300/Einz.	224 P. 222 G.	10 0 0 0 0 0 0 0	
Taunus-EisenbA. à250fl.		Intn. Bk. i. Lux. 400/cEinz.	430 bez, u. G.	Part O	
FrankfHan. EisenbAkt.	821/A P.	Leinz Candick 700/ King	70 P. 691/. G.		1000
Livorn,-Florenz-EisAkt,	825/a P 1/a G. ex D	Sp.Hu.1.75% E.i.Fr.28kr.	116 G.	Preuss, Thaler - 374-76	
50/ Lucca Pistoja	_	dt.CA.G.P.&C.30% 28kr.	415 P		50000
5% Oest,Ll. 1, -P. O.Z. i.S.	85 P. 841/. G.	Deutsch.PhonAkt.20%E.	134 G. ev D.	Hochhaltig Silber 220-1	2
THE RESERVE TO SHARE THE PARTY OF THE PARTY	20 40	Then recutt nout . WE rest 100	tor or ca D.	nochilating Suber . 94 97.3	

Providentia Fenery. 100/aE. 1061/2 P.

Drud und Berlag ber G. Braun'iden Dofbudbruderei.